

# Rund um Hermeskeil

www.ruh-online.de

Unabhängige Heimat-Zeitung für den Hochwald

U 11351 C

mit öffentl. Bekanntmachungen und sonstigen amtlichen Mitteilungen der Verbandsgemeinde Hermeskeil, der Stadt Hermeskeil und den Gemeinden Bescheid, Beuren, Damflos, Geisfeld, Grimburg, Gusenburg, Hinzert-Pöler, Naurath-Wald, Neuhütten, Rascheid, Reinsfeld, Züsch, des Zweckverbandes Abwasserbeseitigung Bruderbach, der Kindergartenzweckverbände Beuren, Gusenburg und Neuhütten/Züsch, des Zweckverbandes Kindertagesstätte Hermeskeil, des Zweckverbandes Konversion Hermeskeil und des Forstverbandes Büdlich, mit den Mitteilungen, Informationen und amtlichen Bekanntmachungen der Kreisverwaltung Trier-Saarburg.

8. Dez. 2016  
58. Jahrgang

Nr.  
49/2016

## Zu welcher Verbandsgemeinde geht die Gemeinde Kell?

**Bürgerentscheid soll Klarheit schaffen - Diskussionsabend mit Bürgern und kommunalen Vertretern**

**Bekanntlich soll nach dem Willen der Landesregierung in den nächsten Jahren eine Gebietsreform dergestalt durchgeführt werden, dass die Zahl der Verbandsgemeinden reduziert wird. Einige VGs haben sich bereits zusammengeschlossen, andere wurden aufgeteilt, bei uns im Hochwald ist die Sachlage noch völlig offen. So will die VG Kell nach dem Willen des VG-Rates mit Bürgermeister Martin Alten an der Spitze mit der VG Saarburg über eine Fusion verhandeln, in Thalfang sieht es nach einer Aufteilung auf die Nachbar-VGs aus, Malborn-Thiergarten will z. B. nach Hermeskeil.**

In der VG Kell ist die Diskussion so richtig entbrannt, die überregionale Tagespresse hat schon mehrfach berichtet. In der Gemeinde Kell hat sich eine Bürgerinitiative gegründet, die für einen Anschluss der Gemeinde an die Verbandsgemeinde Hermeskeil (Umbenennung in „Hochwald“ geplant) kämpft. Erste Unterschriftenlisten, mit denen ein Bürgerbegehren und daraus ein Bürgerentscheid beantragt wurden, sind von der Verwaltung wegen Formmängeln nicht anerkannt worden, nun soll es neue Listen geben, die von einem Anwalt geprüft werden.

Am vergangenen Mittwoch fand im Gasthaus „Zum friedlichen Landmann“ in Kell eine Informations- und Diskussionsveranstaltung statt, zu der kommunale Spitzen-

vertreter der VG Hermeskeil eingeladen waren. So konnte Dittmar Lauer, der Initiator der BI, Bürgermeister Michael Hülpes, zahlreiche VG-Ratsmitglieder aus Hermeskeil, Stadtbürgermeister Dr. Queck, einige Ortsbürgermeister aus der VG Kell, den Ortsbürgermeister aus Kell, Markus Lehnen, und rd. 120 Zuhörer/innen, darunter sehr viele Senioren, begrüßen.

In seiner kurzen Begrüßung erläuterte Lauer die Beweggründe für das Bürgerbegehren und den daraus resultierenden Bürgerentscheid. Man sei nicht gegen die VG Saarburg, sondern für eine starke VG Hochwald, so Lauer. Der VG-Rat in Kell habe den Fehler gemacht, nur als Ganzes wechseln zu wollen, das gehe ganz klar in Richtung Saarburg, da der

Raum Zerf niemals nach Hermeskeil wechseln werde. Es könne aber nicht sein, dass die Räte beschließen und die Bürger bedingungslos folgen müssten.

Bürgermeister Michael Hülpes warb anschließend für die neue VG Hochwald. Man solle nicht streiten, sondern sachlich diskutieren, der Bürgerwille sei zu beachten, das sei Demokratie, so Hülpes. „Wir sind alle Hochwälder, zusammen sind wir stark, auch gegen die VGs an Mosel und Saar“. Kell sei z. B. im Hinblick auf Schulen, Versorgung, Ärzte und Krankenhaus ganz auf Hermeskeil ausgerichtet, mit Saarburg gäbe es nur wenige Gemeinsamkeiten. Daher sei es nicht mehr als recht und billig, wenn die VG-Umlage

*Fortsetzung auf Seite 3*

## Der Forst - verlässliche Einnahmequelle für Beuren

**Gemeinderat beauftragt Planungen für neues Bauland**

**Gute Nachrichten aus dem Wald: Das geplante Ergebnis ist schon erreicht, obwohl noch zwei Erntemaßnahmen ausstehen. Der Forstwirtschaftsplan 2017 wurde genehmigt. Im Bereich „Schröderstücker“ sollen 16 neue Baugrundstücke entstehen. Die Servicestelle der Sparkasse - Ersatz für die bisherige Filiale - hat ihren Betrieb aufgenommen.**

Am 24.11.2016 öffnete die Servicestelle der Sparkasse in Beuren ihre Pforten. Auch wenn im Vorfeld einiges holprig gelaufen sei und Bürgermeisterin sowie Gemeinderat von der Eröffnung erst im Nachhinein erfahren hätten, sei es gut, dass nun endlich die Bürger wieder im Ort ihre Bankgeschäfte erledigen könnten und nicht mehr nach Reinsfeld ausweichen müssten, so Petra Adams-Philippi zu Beginn der Ratssitzung am Montag vergangener Woche. In den Räumlichkeiten in der Hauptstraße 34 ist von Montag bis Donnerstag jeweils von 09.00 bis 16.00 Uhr auch ein Berater vor Ort.

### Neues Baugebiet

Im Bereich „Schröderstücker“ sollen 16 neue Baugrundstücke entstehen. Der Gemeinderat beauftragte das Trierer Planungsbüro B.K.S. die Pläne dafür auszuarbeiten. Um die Größe der Baugrundstücke im üblichen Rahmen zu halten, sollen große Parzellen aufgeteilt werden. Das Büro wird hierzu mehrere Optionen vorlegen, die im Rat diskutiert werden.

### Forsthaushalt

Forstamtsleiter Bernhard Buss und Revierförsterin Sandra Sasse trugen die

wesentlichen Fakten aus dem laufenden und künftigen Forsthaushalt vor. Das für 2016 geplante Ergebnis (ca. 36.000 €) werde, so Sasse, auch auf Grund der für das Waldwachstum günstigen Witterungsverhältnisse gut erreicht. Diese Aussage sei wie in jedem Jahr zu diesem Zeitpunkt eine fundierte Prognose. Der Holzschlag sei noch nicht abgeschlossen und ein Teil des Holzes könne vermutlich deshalb auch erst im kommenden Jahr verkauft werden. Aus diesem Grund werde wie im vergangenen Jahr eine gewisse Summe aus dem Verkaufserlös erst im folgenden Jahr zu Buche schlagen. Die Planungen für 2017 sehen, so Buss, bei Ausbleiben unvorhersehbarer Wetterkapriolen und bei gleichbleibenden Marktbedingungen ein Ergebnis wie in diesem Jahr vor. Der immer noch anhaltende Bauboom stütze noch die starke Nachfrage nach Holz und halte die Preise stabil. Dafür müssten jedoch in den kommenden Jahren wieder vermehrt Steilagen bewirtschaftet werden, die zwangsläufig höhere Kosten verursachen würden. Die vom Land in der Presse kommunizierten Probleme bei

den Buchen träfen den Beuren Forst nur marginal, da die Bestände an dieser Baumart hier sehr gering seien. Das für den privaten Gebrauch benötigte Brennholz (Buche und Eiche) werde überwiegend aus dem Bereich um die Fischerhütte gewonnen. Die Anregung von Ratsmitglied Willi Seimetz (SPD), die Traubeneichenbestände, die dem Bau von Windkraftanlagen weichen müssten, jetzt schon in die Erntemaßnahmen mit einzubeziehen, lehnte der Forstamtsleiter ab. Dies käme, so Buss, einem Kahlschlag in „vorausseilendem Gehorsam“ gleich.

### Sonstiges

Nach VG-Rat, Stadtrat Hermeskeil und Gusenburg stimmte auch Beuren einstimmig einem Wechsel der Gemeinde Malborn in die GV Hermeskeil zu. Die Änderung der Geschäftsordnung infolge der Forderung zu mehr Bürgerbeteiligung und Information der Öffentlichkeit musste wegen fehlender Ratsmitglieder (zwei Drittel der gewählten Vertreter müssen anwesend sein) vertagt werden. Gleiches galt für die Feststellung der Jahresabschlüsse 2013 und 2014. (BÄR)

## Motivreihe zum Advent

Teil 2: Es wird nicht dunkel bleiben



Es wird  
nicht dunkel bleiben  
über denen,  
die in Angst sind

© Verlag der action 365 / Gottfried Pott (Gestaltung)

## Eine gute und eine weniger gute Nachricht aus dem Forst

**Gemeinderat Reinsfeld bringt Endstufenausbau im Neubaugebiet Flachsheide II (1. Bauabschnitt) auf den Weg**

**In der jüngsten Sitzung des Reinsfelder Ortsgemeinderats gab es in puncto Finanzen sehr gute Nachrichten, in puncto Windkraft dagegen offenbar weniger gute Nachrichten aus dem Forst. Zu der Versammlung begrüßte Ortsbürgermeister Rainer Spies neben Bürgermeister Michael Hülpes Revierförster Martin Ritter, Planer Michael Natter und als Zuhörer einige Anlieger aus dem Neubaugebiet Flachsheide II.**

Zu den Informationen des Ortsbürgermeisters gehörte zu Beginn der aktuelle Stand der Entwicklung in Sachen Windkraft. Spies zeigte an der Wand die aktuelle Planung und erläuterte einzelne Standorte. Im Bereich östlich der Autobahn bestehen noch, worauf Bürgermeister Hülpes hinwies, einige Zweifel bezüglich eines Rotmilan-Vorkommens. „Wir haben aber ein Gutachten und gehen davon aus, dass es hält“, meinte er. Seitens der Forstverwaltung gibt es allerdings - so klang es aus den Worten des Ortsbürgermeisters heraus - offenbar

Vorbehalte bei vier Standorten für Windräder. Diese sind so hart an der Grenze der Plangebiete vorgesehen, dass der Radius der Rotoren über auf benachbarte Flächen hinausragt. Es hätten hier, so Rainer Spies, mit dem Forst mehrere Begehungen stattgefunden, bei denen mit dem Forst Einvernehmen erzielt worden sei. Jetzt hänge es vom Forst ab, ob diese vier Windräder genehmigt würden. Spies: „Ich gehe davon aus, dass der Forst sich an die Absprachen hält.“ Es klang aber so, als erwarte er noch Schwierigkeiten.

### Kommunalreform

Auch in Reinsfeld stand die Zustimmung zum beantragten Wechsel der Gemeinde Malborn in die VG Hermeskeil auf der Tagesordnung. Im Gegensatz zu den Räten in Züsch und Neuhütten führte der Reinsfelder Gemeinderat hier aber keine Diskussion. Dem Rat genügte vielmehr ein kurzer Vortrag von Bürgermeister Hülpes, der die ungeklärte Situation in der VG Thalfang ansprach: „Es ist keine Gesamtlösung in Sicht“, erklärte er. Klar sei aber, dass einzelne Gemein-

*Fortsetzung auf Seite 4*